

Einleitung

„Grünholz dreheln“ bedeutet, nicht abgelagertes, frisches Holz direkt vom Stamm zu dreheln. Es bringt den Drechsler mit dem Baum bereits in dessen natürlicher Umgebung in Kontakt, wenn er noch lebt und wächst. Das ist der Beginn eines faszinierenden, immer wieder spannenden und auch ertragreichen Handwerks. Beim Dreheln von Grünholz treten die besonderen natürlichen Eigenschaften des Holzes zu Tage, die man sehen und fühlen kann, wie Wärme und Haltbarkeit, Farbe und Maserung, Kontrast zwischen Kern- und Splintholz und das Besondere von Zwieseln und Maserknollen, die man in den Hölzern dieser Welt in unendlicher Vielfalt vorfinden kann. Beim Dreheln von frischem Holz verwandelt sich dieses Rohmaterial in einem äußerst befriedigenden Prozeß in ästhetisch ansprechende, kunstvolle, dekorative und nicht zuletzt auch zweckmäßige Dinge.

„Saftfrisch“ zu arbeiten ist aufregend. Man hat die Möglichkeit, zu experimentieren und etwas Neues zu entwickeln. Das gilt insbesondere für Schalen und Gefäße, die in den letzten zwanzig Jahren beim Grünholzdreheln vorherrschend waren. Ein hoher Prozentsatz der Galeriearbeit wird „saftfrisch“ gedrehelt, weil die Künstler darin eine besondere Freiheit hinsichtlich Ausdruck und Design sehen in Verbindung mit der Möglichkeit, sämtliche Aspekte des Herstellungsprozesses kontrollieren zu können und die natürlichen Gegebenheiten des Baumes in jedem einzelnen Stück voll ausschöpfen zu können. Die Größe des Baumes und die Fähigkeit des Drechslers, damit umzugehen, sind die einzigen Einschränkungen. Viele Stücke entstehen in einem einzigen Arbeitsgang und danach bestimmt der Trocknungsprozeß die endgültige Form. Andere Stücke, wie

Salatschüsseln, Obstschalen, Zuckerdosen oder alle anderen Schalen, die im fertigen Zustand rund sein müssen, werden zunächst saftfrisch vorgedrehelt und nach dem Trocknen fertig gedreht.

Auf diese Weise kombiniert man die Vorteile des Drehelns im saftfrischen Zustand mit denen des Drehelns von künstlich getrocknetem Holz. Es eignet sich z. B. ideal für Serienherstellung, bei der ein Bestand von vorgedrehelten Schalen aufgebaut wird, der im trockenen Zustand abgearbeitet und laufend ergänzt wird.

Der Arbeitsablauf selbst ist beim Grünholzdreheln sehr reizvoll, weil sich frisches Holz sauber und leicht schneiden läßt und lange Späne produziert, so daß sich die Zeit für das Schrumpfen verkürzt. Außerdem reduzieren sich die Kosten, weil Stammware preisgünstiger ist als abgelagertes, trockenes Holz. Mitunter wird der Drechsler sogar für das Entfernen unliebsamer Bäume bezahlt.

Was den Naturschutz angeht, kann man für das Grünholzdreheln sehr gut heimische Hölzer verwenden, die keinen kommerziellen Wert haben, reichlich vorhanden sind und andernfalls als Brennholz verwendet oder dort, wo sie geschnitten oder geschlagen wurden, zum Verrotten liegen gelassen würden. Das bedeutet, daß unser Material nicht mehr aus dem Regenwald und anderen tropischen Wäldern kommt, die durch den Abbau zerstört werden.

Das Wissen des Drechslers über das Holz ist grundlegend für den entscheidenden ersten Schritt, nämlich für das Erkennen des Potentials des Baumes als Ausgangsstoff für Schalen und Gefäße. Vor der Untersuchung des Bauminneren – einem Prozeß, bei dem das Holz zerstört wird – ist es wichtig, möglichst viele Informationen anhand seiner äußeren Merkmale aufzuneh-

men. Rinde und Laub geben Hinweise auf die Baumart und darauf, ob es sich um Hartholz oder Weichholz handelt. Das wiederum sagt etwas über die Struktur und die Farbe des Holzes aus. Blattentwicklung und Jahreszeit deuten auf die Aktivität in der Wachstumsschicht zwischen Rinde und Holz hin, in der das neue Holz entsteht. Jedes Zeichen auf der Rinde gibt Aufschluß über das, was darunter liegt.

Umwallungen zeigen an, wo die Oberfläche beschädigt oder ein Ast abgebrochen ist. Das Holz zwischen einem Ast und dem Hauptstamm über dem Mark nennt man **Zwiesel**. Es hat dekorativ gezeichnetes Holz, dessen Ausmaß durch charakteristische Anzeichen auf der Rinde sichtbar ist. Bereiche mit **Riegeln** im Holz spiegeln sich im Muster der Rinde ebenso wider. Die Umgebung, in der der Baum wächst, gibt Aufschluß über seine Wachstumsrate und so-

mit über den Abstand der Jahresringe, sofern welche vorhanden sind. An seiner Größe können Sie erkennen, wie viel brauchbares Holz vorhanden ist.

Das Drechseln von Grünholz ist allerdings ein Prozeß, der für den Laien nicht ohne weiteres abschätzbar ist. Das Holz trocknet, schrumpft, verformt sich, verändert seine Farbe und reißt. All das kann zu jedem Zeitpunkt vom Fällen bis zum endgültigen Trocknen passieren. Diese Vorkommnisse hängen mit den natürlichen Eigenschaften des Holzes zusammen, und um in diesem Zusammenhang eine Vorhersage machen zu können, muß man den Prozeß des Grünholzdrechselns kennen. Ziel dieses Buches ist es, Sie vom Ernten des Baumes bis zum fertigen Produkt durch den Prozeß zu führen, Sie zu lehren, *mit* dem Holz zu arbeiten und Ihnen zu zeigen, wie Sie sich die vielen Eigenschaften und Merkmale zunutze machen können.